



Worte zum Sonntag 2. Oktober 2022

Der Vater

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

„Das kann gar nichts werden! Lass bloss die Finger davon“ Mit solchen Sätzen möchten manche Mütter ihre Kinder vor Dummheiten bewahren. Erst die kleinen – und oft auch noch die grossen. Väter auch. Und wenn die Kinder es doch probiert haben und es ist schief gegangen, dann sagen Eltern gern: „Das hätte ich dir gleich sagen können!“ Ist mir auch schon passiert. Natürlich haben Eltern in der Regel mehr Lebenserfahrung als ihre Kinder.

Aber die Zeiten haben sich geändert. Weiss ich, ob das, was früher funktioniert hat, heute noch geht? Vieles, was früher undenkbar war, ist heute ganz normal. Und habe ich mir früher nicht auch mehr zugetraut und mir gesagt: das schaffen wir schon! Vielleicht sollte ich als Mutter also besser den Mund halten und meine Ratschläge für mich?

So wie der Vater, von dem Jesus erzählt hat (Lk 15, 11-24). Sein jüngerer Sohn hat von ihm verlangt, ihm sein Erbe vorzeitig auszuzahlen. Er wollte damit von zu Hause weg, ins Ausland womöglich und dort sein Glück versuchen. Er wollte auf eigenen Füßen stehen statt zu Hause immer bloss der Kleine zu sein, der sich von allen etwas sagen lassen muss.

Und der Vater? Der sagt nicht: „Lass die Finger davon. Das kann gar nichts werden.“ Der Vater versteht anscheinend, was den jungen Mann umtreibt. Er weiss: Wenn er das jetzt nicht probiert, dann wird er immer der verpassten Chance nachtrauern. Also gibt er dem Sohn das Geld. Und der geht ins Ausland. Aber dann läuft alles schief. Der Sohn findet die falschen Freunde, findet zwar für ein paar Monate ein aufregendes Leben – aber dann ist er pleite. Komplet pleite. Wenn er nicht in der Gosse enden will, bleibt ihm nichts anderes übrig, als zurück zu gehen. Zurück zum Vater. Leicht gefallen ist ihm das bestimmt nicht.

Und der Vater? Der könnte jetzt sagen: „Das hätte ich dir gleich sagen können! Jetzt sieh zu, wie du aus dem Schlamassel wieder rauskommst.“ Aber er sagt das nicht. Im Gegenteil: Er stattet den heruntergekommenen Sohn neu aus. Gibt ihm eine neue Chance. Und feiert ein Fest, weil er wieder da ist.

Jesus hat gesagt: So ist Gott. Der zeigt nicht, dass er alles immer schon gewusst hat und überhaupt alles besser weiss. Gott gibt denen eine neue Chance, die sich auf falschen Wegen verannt haben.

Ich bin froh, dass ich mich darauf verlassen kann.

Und ich denke mir: Kinder – grosse wie kleine – brauchen Eltern, die für sie da sind, wenn etwas schief gegangen ist. Die ihnen den Rücken stärken, wenn sie den Mut verloren haben. Und sie in den Arm nehmen, wenn sie nach Hause kommen. Dafür sind Eltern da.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

PfarrerIn Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

